

$$V = \frac{100 \cdot n \cdot v}{n \cdot (100 - \alpha)} = \frac{100 \cdot v}{100 - \alpha}, \dots \dots \dots (43)$$

d. h. der praktische Verzug einer Reinigungsmaschine wird gefunden, indem man den 100fachen theoretischen Verzug durch 100 minus der Zahl, die die Anzahl Prozent Abgang der Maschine angiebt.

Aus dieser Formel folgt:

$$v = \frac{V \cdot (100 - \alpha)}{100}, \dots \dots \dots (44)$$

d. h. der theoretische Verzug ist gleich dem praktischen Verzug multipliziert mit 100 weniger der Zahl der Abgangsprozente, dividiert durch 100.

Endlich folgt:

$$100 \cdot v = V \cdot 100 - V \cdot \alpha, \quad \text{woraus} \quad V \cdot \alpha = V \cdot 100 - 100 \cdot v,$$

$$\alpha = 100 \cdot \frac{(V - v)}{V} = \left(\frac{V - v}{V} \right) \cdot 100, \dots \dots \dots (45)$$

d. h. man findet die Anzahl Prozent Abgang, indem man den Quotienten aus praktischem Verzug weniger theoretischem Verzug und praktischem Verzug bildet und mit 100 multipliziert.

Es muss hier noch eigens darauf aufmerksam gemacht werden, dass bei dieser Entwicklung unter eintretender Nummer immer die Nummer des eintretenden Vliesses verstanden wird, nicht etwa die Nummer eines der eintretenden Wickel.

IX. Mechanische Hilfsmittel zur Aenderung des Verzuges einer Maschine.

Zur Erzielung einer gewissen Feinheit des Gespinstes auf der Spinnmaschine müssen alle Maschinen des dazu nötigen Maschinensatzes bestimmte Verzüge erteilen, die von der Nummer des auf der ersten Maschine aufgelegten Gutes und von den jeweiligen Doppelungen abhängen. Durch unvorhergesehene Ursachen, z. B. durch das Wechseln der Luftfeuchtigkeit, durch unregelmässiges Arbeiten der einen oder der anderen Maschine des Satzes (Assortimentes), durch Unachtsamkeit der Arbeiterinnen und aus sonstigen Gründen, kann es nun vorkommen, dass die Krempel z. B. ein bedeutend schwereres Band liefert als sie sollte. Würden wir dieses schwerere Band ruhig im Maschinensatze weitergehen lassen, so würde die Spinnmaschine eine Nummer für dieses Band liefern, die bedeutend gröber als die der anderen Gespinste ist, wodurch viele Unannehmlichkeiten schon in der Spinnerei und die grössten Folgen für den Verkauf entstehen. Ist die Nummerdifferenz zu gross, so steht es ja, wie bekannt, dem Käufer frei, die Ware zur Verfügung des Spinners zu stellen.

Da ferner in einer Spinnerei auf demselben Maschinensatze ziemlich weit auseinander liegende Nummern gesponnen werden müssen, weil sonst eine jede Nummer ihren eigenen Maschinensatz benötigte, was zu unsinnigen Ausgaben führen würde, so ist es nötig, in der Praxis den Verzug einer Maschine abzuändern.